

Verbrechen und Erinnern



Christian Meier

Das Gebot zu vergessen und die Abweisbarkeit des Erinnerns

Siedler. 160 Seiten. 14,95 €

Liegt die Macht der »Bewältigung« der Vergangenheit tatsächlich in der Erinnerung,

um vor zukünftigen Verlockungen der Gewalt gefeit zu sein? In seinem Essay zeigt der Autor auf, dass im Laufe der Geschichte alle noch so grausamen Verbrechen vergessen wurden, mit Ausnahme der Gräueltaten der Nazis am europäischen Judentum. Historisch siegte das Vergessen, um jedweden Rachegelüsten vorzubeugen. Meier zeigt Verständnis für die Haltung des früheren Bundeskanzlers Konrad Adenauer, der »Vergangenes vergangen sein lassen« wollte, um Abstand vom Grauen der Nazizeit gewinnen zu können: »Aufs Ganze gesehen fragt sich, ob der Gesellschaft in den ersten Jahren der Bundesrepublik etwas anderes übrig blieb, als in dieser Situation zunächst einmal abzuschalten, sich taub zu stellen und das Geschehene zu beschweigen.« Meier fordert zum Weiterdenken auf, nicht zur inhaltsleeren Ritualisierung. ■ Ludwig Watzal